

Schulen und Kloster der Franziskanerinnen in Zwettl

„Frieden hier und überall“

von Dipl.-Päd. Sr. Karina Beneder

Aufgrund meiner persönlichen Erlebnisse in Ghana und Peru, ist es mir ein großes Anliegen, die Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu machen auf eine Welt, die unterschiedlicher nicht sein könnte.

Unser Leben in Frieden und Freiheit hängt in erster Linie damit zusammen, welche Möglichkeit der Entfaltung wir in unserer Umgebung haben.

Kinder und Jugendliche in allen Ländern der Welt haben Träume, die sie in ihrem Leben verwirklichen wollen. Vielen ist es gegeben, aber die meisten haben keine Chance auch nur annähernd ihre Traum zu verfolgen. Sie werden arm geboren und kämpfen von klein auf, um den Tag zu überleben bzw. vielleicht doch in die Schule gehen zu können.

Jede und jeder von uns kann seinen Beitrag für eine friedliche Welt leisten, indem er offen ist für die Menschen, die auf uns zukommen, für eine soziale Aktion, die angeboten wird und für die Bewahrung unserer Schöpfung.

Es ist möglich, dass verschiedene Kulturen zusammen leben und feiern, wenn von jeder Seite friedlich darauf zugegangen wird, ohne Vorurteile und schlechte Absichten.

Der heilige Franziskus kann uns ein Vorbild sein, weil er jedes Geschöpf Gottes geliebt hat und es als einzigartiges Geschenk betrachtet hat. Wir können selbst nur „Werkzeug“ des Friedens sein, wenn wir uns selbst als Geschenk Gottes wahrnehmen und andere mit uns leben lassen.

Mir ist es wichtig, den Kindern aufzuzeigen, dass es nicht selbstverständlich ist, jeden Tag gesundes Essen zu bekommen, Freizeit zu haben, die neuesten Spiele uvm.

Wir LehrerInnen motivieren die SchülerInnen zu caritativen Projekten und laden auch Gäste dazu ein:

Kuchenverkauf, Frühstück bei den Franziskanerinnen, Benefizlauf im Rahmen des Laufwunders von Young Caritas, Fastensuppen essen uvm.

Einige Projekte, die von Zwettl ausgehend von vielen helfenden Händen gemeinsam verwirklicht wurden und werden:

* Waisenhaus in Ghana – seit 15 Jahren helfen wir Kindern und Jugendlichen, die ohne Eltern aufwachsen müssen. Wir zahlen über den Verein WIR WOLLEN HELFEN die Schulgelder und den Lebensunterhalt.

* Studenten in Ghana – wir helfen Jugendlichen eine Ausbildung zu machen. Ich kenne sie persönlich von meinem Afrikaeinsatz von 2001-2002.

* Jugendhaus in Lima – wir unterstützen die Arbeit für Kinder und Jugendliche, die ansonsten auf der Straße ihre Freizeit verbringen müssten. Durch mein Jahr in Peru und meine Besuche kenne ich diese Arbeit sehr gut und finde sie sehr wichtig für eine positive Zukunft dieser Kinder und Jugendlichen.

* Partnerschule in La Union – seit 2013 ist „Santa Bernardita“ offiziell die Partnerschule der Privat-Volksschule und der Privaten Neuen Mittelschule in Zwettl. Diese Schule hat ca. 350 Kinder und wird derzeit mit viel Unterstützung aus Österreich aufgebaut. Es sollen 22 Klassen und Nebenräume entstehen.

- * Operation von Pedro und Ana-Lucia aus Peru – Pedro wurde an seinem Herzen in Linz zwei Mal operiert und Ana-Lucia wurde ein bösartiger Hirntumor in Wien entfernt.
- * Umweltbuch – Ein Team der Privaten Volksschule und Privaten Neuen Mittelschule hat das Buch: „Kinder, diese Erde liegt in euren Händen“ von Spanisch auf Deutsch übersetzt. Dadurch entstehen sehr viele Umweltprojekte, was für die Zukunft unserer „Mutter Erde“ von großer Bedeutung ist. Durch diese Projekte ergeben sich viele Anknüpfungspunkte mit Biobauern in den Anden von Peru.
- * Fahrt nach Assisi – alles zwei Jahre fahren wir mit Familien unserer Schulen vor Ostern nach Assisi. Es ist ein besonderes Erlebnis, mit den Familien auf den Spuren des heiligen Franziskus unterwegs zu sein.
- * Familien aus Afghanistan – Ab August 2015 lebten zwei Familien aus Afghanistan bei uns Schwestern. Seit einem Jahr lebt Familie Hosseini alleine bei uns.
- * Flüchtlingskinder in der Schule – in der Volksschule werden einige Kinder aus Afghanistan, Syrien und Irak integriert, ebenso in der Neuen Mittelschule. In den Berufsbildenden Schulen gibt es bereits seit zwei Jahren Übergangsklassen, wo Jugendliche vor allem Deutsch lernen, aber auch soziale, wirtschaftliche und praktische Fächer gelehrt werden. Einige der Asylwerber besuchen bereits die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe.

Friedens-Denkmale

von Dipl.-Päd. Erika Koppensteiner

Das Jahr 2005 war aus historischer Sicht ein Jubiläumsjahr:

60 Jahre Kriegsende und 50 Jahre Staatsvertrag waren doch ein guter Grund sich zu erinnern und zu feiern!

Um eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu bauen, initiierte das Kollegium der Privaten Hauptschule unter der Direktorin Sr. Elvira Reuberger das Projekt

„PHS Zwettl auf **POLITISCH HISTORISCHER SPURENSUCHE**“

Mehrere Tage lang beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in mehreren Arbeitsgruppen mit interessanten Themen.

Um im Sinne einer Nachhaltigkeit etwas zu schaffen, das auch nachfolgenden Generationen bzw. alle unsere Gäste daran erinnern soll, wie wertvoll Friede ist, entstand die Idee, beim Eingang zur Schule von der Gartenstraße kommend, einen Gedenkstein in Zusammenarbeit mit einem Künstler zu schaffen.

Der Waldviertler Bildhauer Willibald Engelmayer aus Schweiggers stellte uns nicht nur den Stein zur Verfügung, sondern er arbeitete auch ohne Künstlergage ganz fleißig am Gedenkstein.

„PAX ET BONUM“ – „FRIEDE UND ALLES GUTE“ so lautet die passende Aufschrift an diesem Friedensdenkmal.

Es ist der Wahlspruch der Franziskanischen Gemeinschaft.

Das Fundament dafür wurde kostengünstig in Zusammenarbeit mit Ing. Ignaz Hofbauer (Fa. Layr&Graf) vorbereitet.

Ein großes Danke auch an den Bauhof der Stadtgemeinde Zwettl, die den Transport gratis übernommen hat.

In Zusammenarbeit mit der Schülergruppe „Gärtner“ wurde ein Naturdenkmal aus
Holzsäulen geschaffen.

Die 9 Holzsäulen, die einen Kreis bilden, symbolisieren die 9 Bundesländer Österreichs.
Je eine Plexiglastafel weist die Passanten darauf hin, welche Werte wichtig sind, damit
Friede gelebt werden kann: Toleranz, Geduld, Respekt,...

Im Kreis erhebt sich ein wunderschöner Baum, der HOFFNUNG symbolisieren soll.

Beide Friedens-Denkmale wurden während einer großartigen Festveranstaltung gesegnet
und der Gedenkstein vom Künstler selbst enthüllt und vorgestellt.

Die SchülerInnen damals waren ganz eifrig bei der Sache, waren es doch „ihre Werke“.
Ihr Wunsch war es, dass sie als junge Menschen, die Gott sei Dank in einem friedlichen
Land leben können, mit ihren Ideen und ihrem Einsatz einen Beitrag dazu leisten durften,
um dafür DANKE zu sagen!

